

- Naturschutzparke in Deutschland und Österreich. Herausgegeben vom Verein ‚Naturschutzpark‘ (Stuttgart 1910).
- Parrot, C., Naturschutz in der Vogelwelt (Bayerische Forst- u. Jagdzeitung, 1906).
- Schaefer, B., Über Ziel und Methode der Naturdenkmalpflege mit besonderer Rücksicht auf die Schule. Sonderabdruck aus dem ‚Thüringer Hausfreund‘, Jahrgang 1909.
- Schube, Th., Aus der Baumwelt Breslaus und seiner Umgebungen. Beilage zum Osterprogramm des Realgymnasiums am Zwinger (Breslau 1908).
- Wehrhahn, W., Kritische Bemerkungen zu der Literatur der Forstbotanischen Merkbücher. Natur und Schule VI (Leipzig 1907).
- Winkelmann, Der Schutz der Naturdenkmäler, die Entwicklung und Erfolge dieser Bestrebungen. Beilage zum Programm des Schiller-Realgymnasiums zu Stettin (1908).

A. Schlatterer.

Dr. Richard Neumann †.

Am 28. Juni verschied ganz unerwartet, infolge eines Unglücksfalles, unser Vereinsmitglied Dr. Richard Neumann, mitten in der Ausübung seines Berufes, während er in der Gegend von Engen mit der Kartierung der dortigen geologischen Verhältnisse beschäftigt war.

Der Verstorbene ist unseren Mitgliedern wohlbekannt, denn er hat mehrere seiner Arbeiten in den „Mitteilungen“ veröffentlicht und auch sonst die Unternehmungen des Vereins tatkräftig unterstützt.

Richard Neumann war am 20. Januar 1884 in Heidelberg geboren und in Freiburg erzogen worden, wo sein Vater als Professor der Geographie an der Universität wirkt. Nach bestandener Reifeprüfung im Jahre 1902, studierte er in Freiburg und in München Naturwissenschaften, besonders Geologie und Botanik. Im Juli 1906 promovierte er in Freiburg auf Grund einer paläontologischen Arbeit über die Kreideformation in Mittel-Peru.

Seine erste Anstellung erhielt Neumann als Assistent am geologischen Institut in Giessen, wo er sich gleichzeitig auch auf das naturwissenschaftliche Staatsexamen vorbereitete. Nachdem er dieses hinter sich hatte, wurde er Assistent am geologischen Institut in Freiburg und seit 1. Januar 1909 an der badischen geologischen Landesanstalt in Karlsruhe. Von dieser Behörde war er beauftragt, die wissenschaftlich und wirtschaftlich gleich interessante Frage der Donauversickerung durch geologische Aufnahme des in Betracht kommenden Gebietes der Lösung entgegen zu führen. Er war für solche Unternehmungen besonders geeignet, nicht nur weil er ein

überaus exakter wissenschaftlicher Arbeiter war, sondern auch weil er sich schon früher mit der Geologie dieses Gebietes eingehend befasst hatte.

Mitten in der Arbeit, die ihn aufs höchste interessierte und befriedigte, wurde er uns entrissen.

Ausser der Geologie schenkte Neumann auch der Flora eingehende Beachtung. Für manche grösseren Arbeiten hat er seine Beobachtungen zur Verfügung gestellt, oder er hat sie selbst veröffentlicht. Besonders die in der Nähe von Freiburg so artenreiche Gruppe der Orchidaceen fand sein Interesse und veranlasste ihn, hierüber mehrere Arbeiten in diesen „Mitteilungen“ erscheinen zu lassen, wodurch er die Aufmerksamkeit weiter Kreise für diese äusserst gefährdete Pflanzenfamilie weckte. Seine erste Veröffentlichung, die er als Abiturient schrieb und die ebenfalls in diesen „Mitteilungen“ erschien, war den Vegetationsverhältnissen in der Umgebung der ‚Freiburger Hütte‘ in Vorarlberg gewidmet.

Richard Neumann war ein tüchtiger Bergsteiger und Alpinist. Unzählige Touren hat er im Schwarzwald, in den Vogesen und in den Alpen zusammen mit seinen Freunden ausgeführt, und diese haben ihn hierbei als treuen, zuverlässigen Gefährten schätzen gelernt. Treue Freundschaft war überhaupt eine seiner ausgeprägten Charaktereigenschaften.

Sein plötzlicher Tod hat allgemeine Teilnahme hervorgerufen. Gross war darum auch die Menge der Leidtragenden, die am 3. Juli ihm das letzte Geleit gaben. Nicht nur um den lieben Freund, um den jungen, tüchtigen Forscher, der noch so vieles hätte leisten können, trauerten wir am Rande des Grabes und werden wir immer trauern, wir teilen auch den bitteren Schmerz um den furchtbaren Verlust, den die mit rührender Liebe an ihrem Sohne hängenden Eltern, sein Bruder und seine vor kurzem erst erwählte Braut haben erdulden müssen.

Karl Müller.

Durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Vaters des so früh Hingeschiedenen ist dessen schönes Herbar nebst verschiedenen Drucksachen und anderem in den Besitz des Badischen Landesvereins für Naturkunde gelangt. Wir sprechen dafür auch an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank aus.

Der Vorstand.